# Aloha: „Niemand kann die Kostensituation derzeit wirklich genau vorhersagen“

Wibo-Geschäftsführer sieht die Baustelle des Aloha Erlebnisbades mit gemischten Gefühlen und die Fertigstellung bis Ende 2023 als realistisch

**So soll das Aloha einmal aussehen. Die Wibo verfolgt weiterhin den Plan, das Bad Ende 2023 fertiggestellt zu haben und das Bad im Frühjahr 2024 zu eröffnen.** WIRTSCHAFTSBETRIEBE

**Vorerst wird es keine Riesenrutsche im neuen Aloha-Schwimmbad geben, entsprechende Vorrüstungen sind aber geplant, erklärt Maik Wächter.** STADT OSTERODE / .ZITATFOTO: MICHAEL PAETZOLD / HK

**Osterode.** Die Arbeiten am Erlebnisbad Aloha schreiten voran – ähnlich wie die Diskussionen darum. Zuletzt hatte Maik Wächter, Geschäftsführer der Wirtschaftsbetriebe Osterode (Wibo), während der Sitzung des Osteroder Stadtrates am 3. November darüber informiert, dass der Neubau mit voraussichtlich 32 Millionen Euro teurer wird, als zunächst angedacht. Bei der Sitzung des Rates Ende November sprachen sich die Ratsmitglieder auf Empfehlung des städtischen Finanzausschusses dann dafür aus, auf die Großwasserrutsche und das Bistro für das neue Aloha aus Kostengründen zu verzichten (wir berichteten).

Im Interview mit Harz Kurier-Redakteurin Kirsten Buchwald spricht Wibo-Geschäftsführer Maik Wächter nun unter anderem über die Bedeutung des Aloha für die Region, die nächsten Schritte und den Grund für die immensen Kostensteigerungen.

***Würden Sie sagen, dass die Aloha-Baustelle eine der wichtigsten ist aktuell?***

Die Frage nach der Wichtigkeit einer Baustelle lässt sich immer nur recht schwer beantworten. Schließlich bewertet jeder die Priorität eines Bauvorhabens anders. Für die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Osterode GmbH (Wibo) ist das Aloha als größte und – wenn es geöffnet ist – umsatzstärkste Einrichtung natürlich immens wichtig. Das gleiche gilt auch für die Stadt Osterode am Harz, deren 100-prozentige Tochtergesellschaft die Wibo ist. Für uns ist die Aloha-Baustelle daher natürlich aktuell wohl die wichtigste Baustelle im Stadtgebiet. Das ist auch in Bezug auf die enormen Kosten der Fall. Die Tatsache, dass sich die Diskussionen um das Aloha und den Neubau bereits über einen so langen Zeitraum, seit 2015, ziehen, hebt die Wichtigkeit, dass der Bau im Jahr 2023 einen guten Verlauf und dann auch ein Ende nimmt, noch einmal hervor.

***Wie wichtig ist ein Schwimmbad für Osterode und die Umgebung?***

Ich halte ein Schwimmbad für Osterode am Harz und die Region für einen sehr wichtigen Punkt im Rahmen der Daseinsvorsorge und schätze es auch als sehr wichtigen Aspekt der sozialen Infrastruktur. So haben wir einerseits die wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen, Kindern und Jugendlichen das Schwimmenlernen zu ermöglichen. Andererseits ist die Bewegung im Wasser generell für alle Menschen gesund, gut und wichtig. Auch für den allgemeinen Freizeitwert der Bürgerinnen und Bürger ist es meines Erachtens wichtig, bald wieder ein Schwimmbad betreiben zu können. Doch nicht nur die Osteroderinnen und Osteroder sollen wieder die Möglichkeit haben, unser Bad zu besuchen. Auch Touristen, die unsere Stadt oder die Region besuchen, sollen wieder ein Schwimmbad vor Ort nutzen können.

***Kann man in irgendeiner Weise beziffern oder erklären, wie hoch der „Verlust“ dadurch ist, dass es aktuell keine Bademöglichkeit gibt in Osterode?***

Ich denke nicht, dass man den „Verlust“ mit einem konkreten finanziellen Wert beziffern kann. Vielmehr sind es tatsächlich die genannten Aspekte der sozialen Infrastruktur, des Schwimmenlernens, der Gesundheit und auch des Freizeitwertes, die wir aktuell leider nicht mehr im gleichen Maße wie zuvor befriedigen können, obwohl dies unser Anspruch ist. Die Kinder-Schwimmkurse sowie Aqua-Fit- und Aqua-Zumba-Kurse, die wir zurzeit in einem anderen Bad anbieten, sind gut besucht und zeigen, wie wichtig das Lernen von Schwimmen und Bewegung im Allgemeinen den Menschen ist. Leider haben wir zurzeit aber nur sehr begrenzte Kapazitäten und können daher nicht allen Interessierten gerecht werden.

***Was genau passiert auf der Baustelle aktuell?***

Aktuell wird die Fassade verschlossen, sodass über den Winter die Halle bereits zu ist. Außerdem beginnt der Verbindungsbau zwischen dem neuen Hallentrakt und der Sauna, wofür bereits ein Hochbaukran aufgestellt wurde. Aktuelle Baufortschritte können jedoch immer über unsere Webcams auf der Internetseite gesichtet werden.

***Was wird als nächstes passieren, was sind die nächsten konkreten Schritte?***

Als nächstes wird der Innenausbau des Bades mit Gewerken der Technischen Gebäudeausrüstung beginnen. Darauf folgen Innenputz- sowie Trockenbau- und Fliesenarbeiten. Bis zur Fertigstellung kommen dann Edelstahleinbauten wie Startblöcke und Sprungtürme dazu. Außerdem folgen natürlich der Einbau von Garderobenschränken und weitere Möblierungen.

***Durch die Covid-Krise und andere Problematiken, wie den Energie-Engpass zum Beispiel, gibt es ja auch in der Baubranche einige Schwierigkeiten. Können Sie sagen, in wieweit sich die Arbeiten dadurch verzögert haben?***

Lieferengpässe und der Ausfall von Personal haben durchaus viel Zeit in Anspruch genommen, sodass die Zahnräder auf der Baustelle nicht mehr richtig ineinandergreifen konnten. Noch heute arbeiten wir mit dem Team daran, dass alle Zahnräder des Baustellenuhrwerkes wieder korrekt laufen. Dabei sind wir jedoch auf einem guten Weg und hoffen, dass der Winter dieses Jahr eher mild wird, damit es nicht zu weiteren Verzögerungen aufgrund der Witterung kommt. Bestimmt haben wir durch diese Punkte jedoch mindestens ein halbes Jahr Bauzeit unwiederbringlich verloren.

***Zuletzt waren eine Rutsche und ein Bistro Gegenstand der Gespräche, die eventuell aufgrund der zu hohen Kosten gestrichen werden könnten aus dem neuen Bad – gibt es dazu schon eine klare Entscheidung?***

Ja, dazu gibt es bereits eine klare Entscheidung. So hat der Rat der Stadt Osterode am Harz in seiner Sitzung am 24. November entschieden, die geplante Großwasserrutsche und ein Bistro zunächst nicht zu bauen. Es wird aber entsprechende Vorrüstungen geben, um hier baldmöglichst nachzusteuern. Es ist unser aller Wunsch und Wille, eine Rutsche zu bauen, sobald sich dies wieder finanziell darstellen lässt. Bezogen auf das Bistro bin ich noch immer der festen Überzeugung, dass wir bereits mit der Eröffnung des neuen Bades eine Möglichkeit finden werden, hungrigen Schwimmerinnen und Schwimmern kleinere Snacks und Getränke anzubieten, auch ohne den Bau eines Bistros. So wird es die ohnehin vorhandene Saunatheke auch weiterhin geben. Vielleicht können wir darüber auch eine Versorgung für das Schwimmbad hinbekommen. Andernfalls ist über mobile Lösungen wie einen Imbisswagen nachzudenken. Beides halte ich für möglich.

***Kann man schon definitiv sagen, wann die Arbeiten fertig sein sollen? Und wann hier die Osteroder wieder schwimmen können?***

Definitiv kann man in den aktuellen Zeiten, in denen sich Krise an Krise reiht, leider noch gar nichts sagen. Unser Plan ist weiterhin, das Bad Ende 2023 fertiggestellt zu haben, damit wir dann alles für eine Eröffnung im Frühjahr 2024 vorbereiten können. Zurzeit sieht es so aus, als wäre dieser Zeitplan, mit einem milden Winter, noch realistisch.

***Ist es richtig, dass die geplanten Gesamtkosten für das Bad aktuell bei 32 Millionen Euro liegen? Wie ist die unheimliche Steigerung der Gesamtkosten zu erklären? (Als der Rat der Stadt 2018 beschloss, dass das Aloha einen Anbau bekommen soll, war man von 16 Millionen Euro ausgegangen).***

Es ist richtig, dass eine neue Kostenhochrechnung für den Bau des Bades (inklusive Außenbecken, Rutsche sowie eine betriebskostenreduzierende Wasseraufbereitungs- und Photovoltaikanlage) auf Basis von Preisindizes eine Gesamtsumme von 32 Millionen Euro ergeben hat. Das Bistro war hierbei bereits herausgerechnet, da hierfür noch keine Kosten entstanden sind und auch noch nicht weitergehend geplant waren. Durch den erfolgten Beschluss, neben dem Bistro auch die Rutsche zunächst nicht zu bauen und nur eine Interimslösung zu schaffen, rechnen wir nunmehr mit Gesamtkosten in Höhe von etwa 29,3 Millionen Euro. Auch für mich ist diese Steigerung der Gesamtkosten unheimlich.

Leider bleibt dazu aber zu sagen, dass wir in extrem schlechten Zeiten mit dem Bau eines so großen Projektes gestartet haben. Bei der ersten Kostenprognose im Jahr 2018 war an die kommenden Krisen noch gar nicht zu denken, in denen wir jetzt leider gelandet sind. Wesentliche Begründung für die enormen Preissteigerungen ist entstandener Bauverzug durch die Corona-Pandemie und daraus resultierender Lieferengpässe, die sich durch den Krieg in der Ukraine noch verstärkt haben. Jetzt reden wir noch von starken Materialpreissteigerungen und Energiepreissteigerungen, die wir leider – wie jeder Private auch – vollumfänglich tragen müssen.

> Auch wenn es vorerst wohl keine Rutsche geben wird, so bin ich überzeugt, dass wir stattdessen andere Möglichkeiten finden, die wenig kostenintensiv sind, um dennoch ein attraktives Bad eröffnen zu können.
>
> **Maik Wächter,** Wibo-Geschäftsführer, über die Zukunft des Aloha

Hinzu kommen teilweise recht schlechte Vergabeergebnisse. Als Eigengesellschaft der Stadt Osterode am Harz ist auch die Wibo an das öffentliche Vergaberecht gebunden und muss alle Gewerke nach vergaberechtlichen Vorgaben ausschreiben. Da die Wirtschaft florierte und die Auftragsbücher voll waren gab es nicht immer Bewerber oder die Angebote waren zu unwirtschaftlich, was zu doppelten oder gar dreifachen Ausschreibungen führte. Leider muss man sich dann, wenn man nicht weiteren Bauverzug in Kauf nehmen möchte, irgendwann dennoch entscheiden – selbst wenn der angebotene Preis leider viel höher ist als geplant.

***Aus welchen Geldern wird der Bau des Aloha finanziert?***

Ursprünglich war angedacht, den Bau des Aloha fast gänzlich kreditfinanziert vorzunehmen. Inzwischen ist das aber aufgrund der enormen Kostensteigerungen nicht mehr möglich, weshalb auch vorhandene Eigenmittel der Wibo einfließen werden. Darüber hinaus wird auch die Stadt Osterode am Harz über eine angestrebte Kapitalerhöhung in die Wibo keinen unerheblichen Beitrag leisten.

***Wie sehen Sie persönlich auf die Baustelle? Sind Sie positiv gestimmt oder machen Sie sich Sorgen?***

Ich selbst sehe mit gemischten Gefühlen auf die Baustelle. Sorgen mache ich mir insoweit, als dass niemand derzeit die Kostensituation wirklich genau vorhersagen kann. Wir sprechen immer nur über Hochrechnungen, die zwar sehr nah an der Realität liegen, jedoch auch in beide Richtungen abweichen können. Dennoch habe ich volles Vertrauen in meine projektverantwortliche Bauingenieurin, welche die Bauherrenvertretung übernimmt und in unsere Planungsbüros, die auch die Bauleitung innehaben.

Trotz der ganzen negativen Schlagzeilen und der gedrückten Stimmung einiger Bürgerinnen und Bürger, der vor allem in den sozialen Netzwerken Ausdruck verliehen wird, bin ich optimistisch, dass wir es schaffen können, unser neues Aloha gut in der Bevölkerung zu positionieren. Auch wenn es vorerst wohl keine Rutsche geben wird, so bin ich überzeugt, dass wir stattdessen andere Möglichkeiten finden, die wenig kostenintensiv sind, um dennoch ein attraktives Bad eröffnen zu können. Gute Ideen kamen hierzu von meinem Team im Aloha, das sich bereits intensiv mit modernen Trends für Schwimmbäder auseinandergesetzt hat. Ich bin mir sicher, dass wir es schaffen, hier mit der einen oder anderen Aktion doch noch den Zahn der Zeit zu treffen.